

an Wirtshäusern hollert, wird ein Hehl von 7-8 Pferden an dem Staat verfallen, worunter auch das Königl. Haupt-Regiment...

Dresden, 9. Mai. Frau Prinzessin Johann Georg hat sich in die Kgl. Frauenklinik begeben, um sich der Operation zu unterziehen...

Dresden. Der Selbstmord des Direktors des „Invalidentasche“, Oberleutnant a. D. Reinholz, der sich in seinem Bureau mittels Salzsäure vergiftet hat...

Plauen. Aus dem Jagd gestürzt ist am Sonntag auf der Koblenzstraße ein zwischen Döhrig Restauration in Niederwogelgang...

Schnitz. In wohlwollender Gesinnung für die Stadt Schnitz haben Herr Kontrolleur Johann Gottlieb Barth und Frau...

Blitz. Morg. 8. Mai. Ein aus Welschberg zu berichten. Dieser Tage schickte ein Rittergutbesitzer den Hausknecht eines Gasthauses...

Blitz. 8. Mai. In der Nachbarschaft Hamburg i. S. in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend die 21-jährige Tochter...

Baldau. Eine „weiße Frau“, die 67-jährige Pilotenstehfrau Hedra Woltschmann geb. Tietz von hier, hatte sich vor dem...

Baldau, 8. Mai. Wegen Fällung von Schuldscheinen und Wechseln in Höhe von etwa 4000 Mk. hat das Schöffengericht...

Bärenstein i. Erzgeb., 9. Mai. Eine Gasolin-Explosion in einem hiesigen Gebäude entstanden. Zwei Arbeiter waren...

Erzmittlelau, 10. Mai. Der Führer im verlassenen Erzfabrikarbeiterkampf, der Arbeiter Hecht, wurde gestern vom hiesigen...

des Sommerfestes Defens um und was jetzt tot. Ein Herzschlag hatte ihrem Leben ein Ende gesetzt.

Schirgiswalde. Ein Habenschreck wurde vor einigen Tagen in der Straße zu Weichenburg ausgelegt. Nach Einbruch...

Bon der sächs. Schifffahrt. Am 4. d. M. wurde in der Elbe bei Rappitz die Leiche eines etwa 40 Jahre alten Mannes...

Sachsengrün i. S. Von einem großen Schadenfeuer wurde vorgekern in der 4. Morgenstunde die Wollfabrik...

Plauen i. S. 10. Mai. Die der „Vogel. Anz.“ mittelt, ist heute vormittag 11 Uhr der Stadtverordneten-Vorsteher...

Auerbach, 7. Mai. Die hiesige königliche sächsische Oberförsterei bringt jetzt erneut zur Kenntnis, daß der Betrieb...

Plauen i. S. Ein Schwein ist rasch verdient hat jüngst ein hiesiger Schankwirt. Das Vorstentier war der Preis einer Wette...

Vertrag. In einem Kasse von Güterhandlung war eine vor 4 Tagen erst wieder aus der Arvonkassette entlassene, 42 Jahre alte...

Tauscha. Zur Errichtung eines Aussichtsturmes auf dem höchsten Punkte unseres Stadtparkes, der einen lohnenden Ueberblick...

Leipzig. Die früheren Kassenärzte haben ihre Tätigkeit für die Ortskrankenkasse am Sonntag vormittag wieder aufgenommen...

Leipzig. Die früheren Kassenärzte haben ihre Tätigkeit für die Ortskrankenkasse am Sonntag vormittag wieder aufgenommen...

dieser Vertrag die Probe seiner praktischen Durchführbarkeit nicht bestehen kann...

Schiffbau. Wie bekannt, erlitt der berühmte Steuere Generalleutnant Graf von Sack am 27. Oktober 1780 in Schilbau...

Bermischtes.

Einem frechen Raubmordversuche ist, wie schon kurz gemeldet, in Budapest am Sonnabend nachmittag der 84 Jahre alte Graf...

Wegen fortgesetzter Mißhandlung, Verleumdung u. von Untergebenen hatten sich nicht weniger als 7 aktive beziehungsweise inaktive Unteroffiziere vom Artillerieregiment...

Auerbach, 7. Mai. Die hiesige königliche sächsische Oberförsterei bringt jetzt erneut zur Kenntnis, daß der Betrieb der Berlenfischerei in den vogeländlichen Gewässern nur den hierzu verpflichteten Berlenfischern...

Plauen i. S. Ein Schwein ist rasch verdient hat jüngst ein hiesiger Schankwirt. Das Vorstentier war der Preis einer Wette...

25000 Mark für ein Eheversprechen. Der Ingenieur A. M. Dostia Sambroski aus Rußland wollte vor kurzem gemeinschaftlich mit seiner Geliebten in Nizza, weniger um für seine zerrütteten Nerven Erholung zu finden...

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 10. Mai 1904

Berlin. Einem Telegramm aus Windhof zufolge beträgt der augenblickliche Bestand der Typhuskranken in Ostjaanena 2 Offiziere und 65 Mann...

Wien. 3. Jume haben in vordergangener Nacht Soldaten des Regiments Jellachik drei italienische Matrosen des Tr. bat 18 „Ditta“ ausgeführt...

weitere die wachsenden Fronten und ...

(Petersburg, 10. Mai. Von den Behörden ist ein misslungener Versuch, die Festung Kronstadt in Brand zu setzen, entdeckt worden.

(Paris. Wie aus glaubwürdiger Quelle verlautet, wird Russland demnächst auf dem Pariser Markt eine Anleihe in noch unbestimmter Höhe aufnehmen.

(London. Der Afrikaforscher Sir Henry Stanley ist heute früh 6 Uhr gestorben.

(New York. Das Konjunktionsbüro zur Uebernahme von 5 Millionen Fr. der neuen japanischen Anleihe ist unter Führung der Firma Kohn, Söb u. Co. heute gebildet worden.

(New York. Der 3. Anker von der 57. Straße erlosch auf der Hochbahn ein Autowagen und eine Entgleisung. Die Wagen waren verhängt voll von Passagieren.

Zum russisch-japanischen Krieg.

(Mukden, 9. Mai. Japanische Patrouillen, welche Sinkuantzhen besetzen, zeigen sich in der Richtung auf Liaojang. Eine aus Infanterie und Kavallerie bestehende kleine japanische Abteilung besetzt Kuandianfan.

(Petersburg, 10. Mai. Ein kaiserlicher Ukas ordnet an, daß zur Vervollständigung der nach Ostasien zu entsendenden Truppentruppen aus den Militärbezirken Niew und Moskwa sowie zur Verstärkung eines Eisenbahnbataillons und einiger Reservebataillone des Kasanischen und sibirischen Militärbezirks, Reservisten einiger Kreise der Gouvernements Poltawa, Kurland, Charlow, Kjaesjan, Kaluga und Tula einberufen werden.

(Söul, 9. Mai. Der japanische Konsul in Gensan telegraphiert, daß russische Truppen, deren Stärke nicht bekannt sei, mit berittenen Banditen aus der Wandschurei in einer beträchtlichen Entfernung oberhalb Widschus den Jalu überschritten und auf ihrem Vormarsch nach Südosten Tschangschin, das etwa 100 Meilen westlich von Söngtschin liegt, besetzt haben.

(London, 10. Mai. „Daily Chronicle“ wird aus Tokio vom 9. telegraphiert: Wie hierher berichtet wird, hat der Statthalter Mezejew befohlen, daß alle Chinesen Mukden verlassen. Chinesische Räuber haben die von Tatschschiao nach Haitsheng führende Straße zerstört. Die Russen bauen eine neue. Als dieselben Räuber versuchten, den Schienenweg nach Dalny zu unterbrechen, wurden sie ergriffen.

(London, 10. Mai. Der Korrespondent des „Neuerischen Bureaus“ im Hauptquartier der Japaner gibt eine Darstellung über den Verlauf der Schlacht am Jalu, in der es heißt: Zwei japanische Batterien eröffneten das Gefecht, indem sie eine halbe Stunde lang das Feuer auf die Anhöhen richteten. Die Russen erwiderten das Feuer erst, als die erste japanische Angriffskolonne nur noch einige Hundert Meter vom Fluß entfernt war.

In diesen Augenblick brach ein mörderisches Feuer los gleichzeitig aus mehreren Verschanzungen. Die japanischen Offiziere blieben zu Pferde vor den Truppen. Das rauchlose Pulver der Russen bewährte sich ausgezeichnet. Man konnte weder die Stellung der Russen entdecken, noch die Stärke der Truppen beurteilen.

(London, 9. Mai. Eine Privatkorrespondenz des „Neuerischen Bureaus“ meldet aus Petersburg vom heutigen Tage: Statthalter Mezejew telegraphierte dem Kaiser, daß er das Hauptquartier nach Charbin verlegte. Die Admiralsität gab bekannt, daß das Geschwader des Admirals Jessen sich in Wladiwostok befindet.

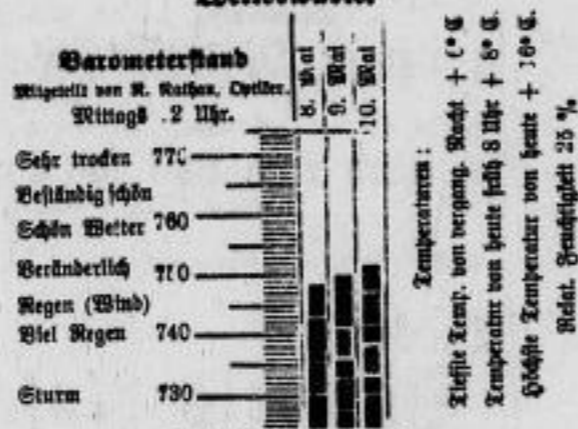
(London, 9. Mai. Die Abendblätter veröffentlichen eine Petersburger Depesche, wonach Kurowakin dem Kaiser drückte, daß die russischen Streitkräfte im Osten ungenügend seien, um einem Vorstoß des japanischen Heeres Widerstand zu leisten.

(London, 10. Mai. Die „Times“ melden aus Tokio: Zur Tätigkeit auf den 8 Dampfern, die den letzten Versuch zur Sperrung des Hafens von Port Arthur machten, hatten sich 20000 Freiwillige gemeldet. Die japanische Marinemannschaft, die auf der Liautungshalbinsel landete, bestand aus zwei Bataillonen, die seit dem 27. April auf zwei Transportschiffen bereit gehalten waren. Unmittelbar nachdem die Truppen auf der Halbinsel gelandet waren, ritt eine Abteilung nach Pulantien und vertrieb die dort stehenden 250 Russen, während eine andere Abteilung an der Küste vorrückte und Pirsowo besetzte.

(Charlow) 9. Mai. Heute hat die teilweise Mobilisierung der Truppen der Stadt und des Distriktes begonnen.

(Schanghai, 9. Mai. Die Räumung Nutschwang wird fortgesetzt. Die Russen versprochen aber, eine Nachhut zurückzulassen, die ausreichend sein soll, um Plünderungen zu verhindern.

Wetterkarte.



Wetterprognose.

(Orig.-Mittlung vom kgl. meteorologischen Institut zu Wien) Uebersicht der Wetterlage von heute (10.): Ein Depressionsgebiet mit Minima unter 755 mm im westl. Irland, über dem Skagerrak und am nördl. baltischen Meerbusen trennt ein Hochgebiet über 762 mm auf Schottland von dem hohen Druck im S. des Erdteils mit einem Max. von über 765 mm jenseits der Alpen. Bei lebhaften Südwestwinden ist teilweise Anklärung eingetreten, in R. und W. Deutschland regnet es; Neuschnee und Drosseln hatten Gewalt.

Prognose für den 11. Mai. Wetter: Trocken, wenn auch mehr oder weniger trüb. Temperatur: Normal. Windrichtung: SW. Barometer: Mittel.

Schlachtopferliste

Table listing names and details of soldiers killed in action, organized by regiment and rank.

Marktberichte.

Reifen, 7. Mai. (Wachpreis.) Butter 240 ...

Schl. Wärm. Dampfzifferl.

Table showing steam production statistics for various locations, including dates and volumes.

Dresdner Börsenbericht des Meißner Tageblattes vom 10. Mai 1904.

Large financial table containing stock market data, exchange rates, and commodity prices for various goods.

Landwirtschaftliche Börse

Freitag den 12. Mai 1904.
Reichsrentamt

Franz Kroutz, Wettinarstr. 28

empfiehlt alle Arten von Schneemaschinen in hochleganter Ausführung.
Schmerzloses Sägen in lokaler Werkstatt.
Klemmungen, Zahnwechsel, Schraubwerk, Beschädigung.
Schnelle Behebung.
Teilzahlung ohne Vorauszahlung gestattet.

Kirchennachrichten.

Gottesdienst in der Kirche.
Sonntag 8 Uhr Predigt.
Montag 8 Uhr Predigt.
Dienstag 8 Uhr Predigt.

10 M. Belohnung

erhält derjenige, welcher meinen 10 Jahre alten Sohn, dunkel und mit rotem Haar, 1 Jahr 10 Monate alt, in die Gegend von Leipzig bringt.
Die Belohnung beträgt 10 Mark.

Verbot.

Das unbesetzte Gebiet der Stadt Riesa ist hiermit als Konkurrenzverbot erklärt.
Die Belohnung beträgt 10 Mark.

Baracklager

Zur Stimmabgabe für den Reichstag.
In der Nähe des Bahnhofes.
Zahl der Plätze 100.



Altmärker Milchvieh.

Montag den 16. Mai.
Altmärker Milchvieh.
Zahl der Tiere 100.

Sen.

Ein großer Sen.
Zahl der Sen. 100.

Braunkohlen

Die besten Braunkohlen.
Zahl der Kohlen 100.

Accord-Zither

Accord-Zither.
Zahl der Zithern 100.

1 Naumann-Rad

1 Naumann-Rad.
Zahl der Räder 100.

Weißtall.

Alfred Otto, Gröba.
Weißtall.
Zahl der Weisstalle 100.

Verkauf des von uns ererbten

Verkauf des von uns ererbten.
Zahl der Objekte 100.

Zahlung: 16. Mai

Zahlung: 16. Mai.
Dresdner 29. Pferde-Lotterie.
Haupt-Gewinne:
1 eleganter Landwagen mit 4 Pferden.
1 eleganter Equipage mit 2 Pferden.
1 Einspanner, Dogcart, 2 Ersatzwagen mit 2 Pferden.
50 Reit-, Wagen- und Arbeitspferde.
50 goldene, 50 silberne Souvenette-Zinnober- und Achromatnadeln.
1886 Stück praktische werthvolle Gewinne.

Loose

Loose.
Zahl der Loose 100.

Kartoffeln

Kartoffeln.
Zahl der Kartoffeln 100.

Von der Reise zurück Dr. Haymann.

Am zu räumen.
Die feinsten Damen-Modellen.
Jetzt für die Hälfte!
W. Fleischhauer, Riesa.

Stadtpark Riesa.
Parkrestaurant eröffnet.
Eröffnungs-Konzert.
Dirigiert von Albert Schulze.

Gasthof Münchritz.
großes Militär-Garten-Konzert.
Nach dem Ball für Konzertbesucher.

Diesbar.
Gempels Rosengarten.
grosßes Extra-Militär-Konzert und Ball.

Gasthof zum Roß, Diesbar.
Garten-Freikonzert u. Ballmusik.

MAGGI's Würze.
Friedrich Wilhelm Ernst Richter.
MAGGI's Würze.

Für Einarbeiter

Apparate, Zubehör, Platten, Papire, Chemikalien.
G. W. Schmidt, Riesa.

Fahrräder.
G. W. Schmidt, Riesa.

Blutreinigungstee.
G. W. Schmidt, Riesa.

Frischen Waitron.
Adolf Berner, Riesa.

Gasthof Gröba.
Morgens Mittwoch noch Mittag großes Schlachtfest.

Gasthaus Pahrenz.
Schlachtfest.

Hotel Stadt Dresden.
Schlachtfest.

Restaurant Parkschloßchen.
Schlachtfest.

Tischler-Innung Riesa.
Schlachtfest.

Zuruberein.
Schlachtfest.

Schützen-Turn-Verein.
Turnfahrt nach Diesbar.

Zuruberein.
Turnfahrt nach Diesbar.

Schützen-Turn-Verein.
Turnfahrt nach Diesbar.

Schützen-Turn-Verein.
Turnfahrt nach Diesbar.

Schützen-Turn-Verein.
Turnfahrt nach Diesbar.

Schützen-Turn-Verein.
Turnfahrt nach Diesbar.

Schützen-Turn-Verein.
Turnfahrt nach Diesbar.

Schützen-Turn-Verein.
Turnfahrt nach Diesbar.

Schützen-Turn-Verein.
Turnfahrt nach Diesbar.

Vom Landtag.

51. Öffentliche Sitzung der Ersten Kammer.
Eigent. Bericht. — Dresden, 9. Mai 1904.

Der heutigen Sitzung wohnte auch Kronprinz Friedrich August bei.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Petition des Vereins für Feuerbestattung zu Leipzig um

Zulassung der Feuerbestattung

im Königreich Sachsen. Den ziemlich umfangreichen schriftlichen Bericht hat Oberbürgermeister Dr. Schmidt zu erstatten. Die Petenten sagen u. a.: Von den gegen die Feuerbestattung geäußerten Bedenken erscheinen nur die vom kriminalistischen Standpunkte aus geltend gemachten schwerwiegend, diese aber zu beseitigen würde eben Sache der Gesetzgebung sein. Gegenüber allen übrigen Bedenken, insbesondere auch den von theologischer Seite geäußerten, die zur Zeit nicht einmal mehr von der gesamten evangelischen Geistlichkeit geteilt werden, ist zu betonen, daß nur die Einführung der fakultativen Feuerbestattung angestrebt wird. Wenngleich nun nach unserer Ansicht kein Verbot der Feuerbestattung besteht, so ist diese Frage doch streitig, und vor allem das Evangelisch-lutherische Landeskonsistorium hält an der gegenteiligen Ansicht fest. Für die Feuerbestattung werden 1. hygienische (Anfrierung der Grundwasser durch Friedhöfe), 2. volkswirtschaftliche (Beschaffung des Friedhofareals) und 3. ästhetische Gründe (Vorstellung des Bewerdungsprozesses) geltend gemacht. Gegen die Feuerbestattung sprechen vor allem kriminalistische Bedenken und ferner die von den kirchlichen Behörden geltend gemachten religiös-sittlichen Gründe. Die Konferenz deutscher evangelischer Kirchenregierungen zu Gießen im Jahre 1898 hat sich folgende Hauptsätze geeinigt: 1. die Feuerbestattung ist, obgleich sie keinem Gebot Gottes und keinem Artikel des christlichen Glaubens an sich widerspricht, und auch in den Bekenntnissen der evangelischen Kirche nirgends verboten ist, doch der an die heilige Schrift sich anschließenden, in der christlichen Kirche allgemein bestehenden uralten Sitte und den dieser entsprechenden Ordnungen zuwider; 2. die evangelische Kirche hat gegenüber der auf die Einführung der Feuerbestattung gerichteten, als

Einzelbestrebungen zu charakterisierenden Bewegung für die Bewahrung der im christlichen Volks- und Gemeinbewußtsein festbegründeten Sitte des Begräbnisses einzutreten. Anders die katholische Kirche. Sie hat bis 1866, wie es scheint, keinen Vorstoß genommen an den auch in katholischen Kreisen vorgekommenen Fällen der Leichenverbrennung und, so wird behauptet, wiederholt haben Geistliche des römisch-katholischen Bekenntnisses ihres seelsorgerischen Amtes bei Feuerbestattungen gewaltet. Am 19. Mai 1866 erst erging von Rom aus durch die Kongregation der heiligen römischen und allgemeinen Inquisition ein Dekret, das die Feuerbestattung verweist, und den Geistlichen jede offizielle Mitwirkung dabei verbietet. Nach sehr eingehenden Erörterungen ist die Deputation zu dem Antrag gekommen, die Petition der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen.

Geheimrat Meusel: Der größere Teil der Bevölkerung hänge mit Jähigkeit an der alten christlichen Bestattungsweise und er möchte nicht, daß das Volk in seinen Gefühlen verletzt werde, wie es durch Einführung der Feuerbestattung geschehen würde. Er beantrage, die Petition auf sich beruhen zu lassen.

Oberhofprediger Dr. Adermann: Es handle sich bei der Bestattungsfrage nicht um eine dogmatische Frage, sondern um eine Frage des Herkommens. Demgemäß denke die Kirche nicht daran, den Vertretern der Feuerbestattung antikirchliche oder antikirchliche Bestrebungen zuzuschreiben. Daß aber die kirchlichen Behörden niemals ihre Hand zur Einführung der Feuerbestattung bieten würde, könnte kein billiger Denker erwarten.

Kultusminister Dr. v. Seydewitz: Die Gefahren, von denen uns die Feuerbestattung befreien soll, bestehen gar nicht oder doch nur in sehr geringem Umfange. Das gilt nach den angestellten wissenschaftlichen Untersuchungen besonders bezüglich des hygienischen Momentes. Die Einführung der Feuerbestattung würde eine völlige Revision unseres Strafgesetzbuches bedingen.

Bischof Buschanski legt die religiösen Gründe dar, die ihn veranlassen, für den Antrag des Geheimrates Meusel zu stimmen.

Oberbürgermeister Dr. Dröblich spricht für das Deputationsgutachten.

Oberbürgermeister Dr. Beutler erkennt an, daß die Beschaffung des für die Friedhöfe erforderlichen Areal

immer schwieriger werde. Man werde sich daran gewöhnen müssen, daß die Leichen und ihre Begleitung in Zukunft mit der Eisenbahn nach dem Friedhof befördert werden.

Nach einigen Worten des Kammerherrn v. Schönberg wird zur Abstimmung geschritten, die die Annahme des Antrages Meusel mit 21 gegen 18 Stimmen ergibt.

Es folgt die Beratung über den Antrag Rüder, Müdrä, Rubelt und Genossen, die

Aufhebung des § 19 des Ergänzungsteuer-gesetzes

vom 2. Juli 1902 betr. Den Bericht erstattet Geh. Rat Dr. Bach: Die zweite Kammer habe im Jahre 1902 der Landwirtschaft eine wesentlich günstigere Position geschaffen als sie heute durch die Beschlüsse der Ersten Kammer tatsächlich vorliegt. Das könne gar nicht oft genug zur Ehre der Wahrheit hervorgehoben werden. Die Erste Kammer habe niemals nach Popularität gehandelt. (Sehr richtig!) Sie folge in dieser Beziehung dem bewundernswerten Beispiel des Herrn Finanzministers, der sein Handeln ausschließlich nach Pflicht und Gewissen einrichtete. Der Vorwurf, daß die Erste Kammer die Zweite zur Unterzeichnung einer Ungerechtigkeit veranlaßt habe, ist hinfällig. Ungerechtigkeiten unterzeichnet man nicht, dafür legt man den Kopf auf den Block. Der Gedanke, den Ständen jetzt noch (in Anbetracht der Geschäftslage) einen Gesetzentwurf zur Wänderung des Grundsteuergesetzes zugehen zu lassen, müsse als abenteuerlich bezeichnet werden. Redner weist Johann in scharfer Weise unter lebhaftem Beifall der Kammer die Angriffe der Presse zurück, daß die Erste Kammer nicht schnell genug arbeite. Wenn man die Erste Kammer nicht zu einer bloßen Jagemaschine herabwürdigen, sondern ihre verfassungsmäßigen Rechte und Pflichten wahren wolle, sei es nicht möglich, alle Vorlagen zu erledigen. — Aus dem schriftlichen Bericht sei folgendes erwähnt: Der § 19 des Ergänzungsteuer-gesetzes enthält nicht eine Erweiterung der bis dahin von der Grundsteuer gedeckten Steuerobjekte; er ist keine Ausnahmsbestimmung, sondern hat wesentlich deklaratorische Bedeutung; er ist weder formell noch materiell eine Ungerechtigkeit im Verhältnis zu der Belastung der von der Ergänzungsteuer Betroffenen. — Eine sorgfältige Abwägung der politischen Seite der

Rieser Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa, Hauptstr. 62

im Hause des Herrn Fabrikbesitzer Zeldler empfiehlt sich

- zur Vermietung von Safes-Schränken unter eigenem Verschluss der Mieter,
- zur -Gewährung- von Darlehen,
- zur Benutzung ihrer Firma als Domizilstelle und zur Diskontierung von Wechseln,
- zur Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Check-Verkehr,
- zur Annahme von Geldern zur Verzinsung usw. usw.

Selbstliebe.

Roman von Konstantin Harro.

(Nachdruck verboten.)

Bella ließ alle diese Schwärmen gleichgültig über sich wehen. Sie betrauerte ihren Vater innig. Die Erbschaft, die ihr zufiel, konnte in ihrem äußeren Leben nichts ändern. Sie war stets andere Wege gegangen, wie ihre Stiefmutter. Sie wußte, daß Bella auch Wägen ausleierte.

„Der arme Fahmühl“, rief Grazia böhsch. „Der hat umsonst um Deine Gunst geworben! Ich werde es wohl noch erleben müssen, daß Du einen armen Schläger, so einen von Deinen Studenten, dem Du das Studium bezahlst, zum Besitzer von Welschersburg machst! Schade, daß Liebenau diese Kröte gewählt hat! Jetzt hättest Du ja Geld genug für ihn, und eine häßliche Frau hat zuweilen auch ihre Vorteile.“

„Ich habe Liebenau nie geliebt“, sagte Bella, der jetzt doch kommende Rote ins Gesicht schlug. „Aber ich habe an die Aufrichtigkeit der Gesinnung Liebenaus geglaubt.“

„Wäre sein Charakter edel gewesen, so hätte ich ihn mit der Zeit wohl lieben können. Wenn ich in dem eleganten und schönen Offizier den Mitgiftträger nicht erkannt, so muß meine Unerfahrenheit als Entschuldigung gelten. . . . Daß ich häßlich bin, weiß ich sehr wohl. Meiner Ueberzeugung nach giebt es aber immer noch Männer, die ihre Gattin nach feilischen Eigenschaften wählen, nicht nach der häßlichen Farbe.“

„Geht das auf mich?“ höhnte Grazia.

„Nein“, antwortete Bella ruhig. „Und ich will auch mit meinen Worten nicht Etta von Liebenau herabsehen. Ich fordere nur für mich das Recht, so zu leben, wie es meiner Persönlichkeit entspricht. Mein lieber Vater hat mich nicht gehindert, dem Gesellschaftsleben, das meinen Geist verflachte, fern zu bleiben. Er hat mir auch gestattet, die Hinfen meines mütterlichen Vermögens nach Gutdünken, also zuweilen zum Wohle der Bedrängten, zu verwenden; ich werde jetzt nur

wieder thun, was ich schon früher gethan. Ich werde meinen Ueberfluß mit anderen teilen.“

„Ach, bitte, dann mit mir!“ rief Grazia lachend. „Da nehme ich Dich gleich beim Wort! Ich bin ja auf Deine Wohlthaten angewiesen!“

„Du schmähst den Vater, indem Du das sagst!“ verriet Bella mit lobenden Augen. „Ich denke, Du kannst auch in Zukunft ein sorgentriebs Leben führen. Willst Du während des Trauerjahres mein Gast auf Welschersburg sein, so bist Du mir natürlich willkommen.“

„Wie, Du vergräbst Dich in Welschersburg?“

„Du kennst meine Anhänglichkeit an Schloß und Park dort!“ antwortete Bella.

„Um! Ja! . . . Gut, gehen wir nach Welschersburg!“ stimmte Grazia entschlossen bei.

Das Trauerjahr mußte in der Stille verlebt werden, und es schien immerhin geboten, die Stieftochter nach Möglichkeit zur Grobmut zu bestimmen, indem man sich ihren Wünschen anpaßte. . . . So dachte Grazia, und sie führte ihren Plan auch aus.

Liebenau war schon zwei Jahre ein glücklicher Ehemann, als ihm der Tod des Generals Thonau angezeigt wurde.

„Na, die trauernde Witwe“, sagte er lachend zu Etta. „Du bist ja auf die Damen Thonau nicht mehr gut zu sprechen. Nicht wahr, Liebling?“

„Nein, durchaus nicht!“ entgegnete Etta aufrichtig. „Der alten Excellenz werde ich stets ein treues Gedenden bewahren, aber sonst . . .“

„Mein Himmel, daß Ihr, Deine Mutter und Du, bei Eurer Ankunft in Berlin bei Thonaus übel empfangen wurdet, kann ich mir lebhaft denken“, meinte Liebenau. „Du warst erstens aus einem armen Mädchen eine glänzende Partie und zweitens die Braut eines Mannes geworden, auf den manche hübsche Berliner die Augen schwärmten

geworfen. Ein bißchen Reiz war bei dem Empfang im Spiel, glaub's nur.“

Liebenau verhielt sich Etta, wie er einst zu dem Thonau'schen Hause gestanden, und daß seine flachen Grundfüße es gewesen waren, die Bella zu einer Ablehnung des Verkehrs mit seiner zukünftigen Braut getrieben hatten.

„Das mag sein“, entgegnete Etta. „Jedenfalls wurden wir mit einem gewissen Hochmut empfangen. Und ich gelobte mir auch sofort: zu diesen unausstehlichen Leuten geht Du nicht mehr.“

„Du als glückseligende Braut in Frau von Thonau's Salon!“ rief Basso amüsiert. „Das hätte ich leben mögen! Die Generalin kann Bräute überhaupt nicht ohne Groll betrachten. Bedenke: sie war siebzehn Jahre alt, als sie diese unpassende Heirat schloß.“

„Allerdings. Sie ist zu bedauern“, sprach Etta, um vieles milder. „Hätte sie selbst doch auch zu den Mädchen gehört, die ihre Schönheit als Kaufobjekt ausstellen.“

„Na, siehst Du, Maus, jetzt sprichst Du vernünftig“, meinte Liebenau erfreut.

„Du dankst ja übrigens der Generalin sehr viel. Ohne sie wärest Du in Welschersburg verbannt. Wir wollen also jetzt der trauernden Witwe lieber keine Steine in den Weg legen. Hat sie doch an dem vermählten Testament ihres eiferfüchtigen Mannes schwer genug zu tragen! Wie gern möchte sie noch einmal nach Dergenswunich heiraten, aber das geht nicht. Sie wird laut Testament mittellos durch eine zweite Ehe.“

„Du nimmst sehr die Partei der Generalin“, sprach Etta befremdet. „Hast Du sie denn gekannt? Du erzähltest mir doch, Dein Bild sei nur durch Zufall in das Album Frau von Thonau's gekommen?“

„Mein Himmel, gekannt habe ich die Generalin wohl“, gab Liebenau etwas verlegen zu. „Ich traf sie oft in Gesellschaften. Damals hatte ja Excellenz Thonau noch nicht seinen Eiferfüchtigkeit und ließ der jungen Frau Freiheit, die sie selbstverständlich niemals mißbrauchte.“ (Fortf. folgt.)

**Gothaer
Lebensversicherungsbank
a. S.**

Neue Satzung vom 1. Januar 1904:
Unverfallbarkeit vom Beginn der Versicherung an, Unantastbarkeit und Vollpolice nach zwei Jahren.
Benutzung der Dividende wahlweise zur Prämienermäßigung oder — ohne neue ärztliche Untersuchung — zur
Erhöhung der Versicherungssumme (jährlicher und selbst dividendenberechtigter Sammenturnochs).
Beizeiter in Riesa: **Guat. Born, Elbstraße 6, II.**

**Prima Marienfelder
Braunkohlen**
empfiehlt billigst als Schiff in allen
Sortierungen in Riesa **E. K. Schage.**

Kirchennachrichten.

Riesa:
Am Himmelfahrtstage (12. Mai) 1904.
Predigtzeit für den Hauptgottesdienst:
Auf. 24.50—53.
für den Nachmittagsgottesdienst:
Auf. 1.20—23.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst
in der Trinitatiskirche (Pastor Wed.
und nachm. 5 Uhr Predigtgottesdienst
mit Kommunion nach der Predigt in
der Klosterkirche (Pastor Barthardt).
Gesang des Kirchenchores
(im Hauptgottesdienste):
Geistliches Lied von S. van Bee-
hoven: „Die Himmel rühmen des
Ewigen Ehre!“ (W.-Langbuch: 288.1—4.)
Ev. Männer- u. Jünglingsverein.
Spaziergang nach Elsnich.
Aufbruch vom Pfarrhause aus nachm.
2 Uhr.
Röderan:
Himmelfahrtstag, den 12. Mai.
Früh 1/2 9 Uhr Besuche. 9 Uhr
Predigtgottesdienst mit heil. Abendmahl.
Weiba:
Himmelfahrtstag.
Vorm. 1/2 8 Uhr Predigtgottesdienst
mit Feier des heiligen Abendmahls.
Nachm. 1 Uhr Abendgottesdienst.
Gröba:
Am heil. Himmelfahrtstage früh
8 Uhr predigt Pastor Werner, hierauf
heil. Besuche und Abendmahl: Pastor
Worm.
Zeitzsch:
Himmelfahrtstag, den 12. Mai.
Vorm. 1/2 8 Uhr Besuche, 8 Uhr
Predigtgottesdienst.
1/2 10 Uhr Kollekte für die evangelische Be-
wegung in Ostpreußen.

Pfirschenverpachtung.

Die Pfirschenverpachtung soll befruchtungs-
weise bewirtschaftet werden. Riese
Oberstraße 111. Beste zur Verfügung.
Schriftl. oder mündliche Bewerbungen
bis 18. Mai erbeten. Rückantwort
Abgabe.
**Hausmann,
Rittergut Grotzsch.**

Kräftiger Laufbursche
sofort gesucht **Waltersdorf, post rechts.**
I Schuhmachergehilfen
sucht **Mag. Gärtel, Grotzsch.**

Zuberl. Brotbäcker,
Obernährchen, von **Müllersehlings**
sucht **E. Wagner, Stollenwerkstr.**
Hauptstraße 43, 3.

2 tüchtige Gesellen
sofort gesucht für dauernde Arbeit.
G. Geislich, Schneidemühl, Gröba.

J. Schmiedegeselle
findet sofort dauernde Stellung
Schmiede Danksitz 5, Gröba.

Jung. kräft. Bursche
mit guten Zeugnissen als 2. Aussch.
sofort gesucht **Th. Gammig, Riesa.**

**Maurer
und Arbeiter**
werden angenommen in
Gröba, Weißstraße
Hausverkauf.
Ein Haus in veränderungsunfähigem
zu verkaufen. Näheres beim Verkaufer
Perm. Gormann, Mercedesstr. 20a.
2 Hause Häuser
zu verkaufen **Röderan 26 B, 2.**

Milchvieh-Verkauf.
Freitag, den 13. Mai. Heute ich
wieder einen großen Transport 5 Rier
Rühe mit Kühen, sowie hoch-
tragende bei mir zum Verkauf.
Paul Richter.
Gröba-Riesa.

Säcklich
sind alle Panturmerzeugnisse u. Hand-
aufschläge, wie Ritzeser, Finnen,
Besichtspiegel, Gantdie, Guffeln, Blä-
hen u. Daher gebraucht man nur:
**Stedenpferd-
Carboltheerschwefel-Seife**
von **Bergmann & Co., Radebeul**
mit echter Schutzmarke: **Stedenpferd**
à St. 50 Pf. bei: **F. W. Thomas &
Sohn, K. S. Genssicht, Ost. Pf. 100.**

Gebr. Jagdwagen,
Americana, Galschaisen, Gyg. Part,
Pony, Gelwagen, 15 Paar gebrauchte
erliche fast neue **Raufgeschütze.**
Druckplatten, 15 Caktolletts- und
Anspinnergeschütze, Rehsattel, Bogen-
laternen sollen billig verkauft werden.
**G. Weisich, Dresden-K.,
Rosenstr. Nr. 55.**

**Böhmische
Braunkohlen**
Marienfelder Bohemia
empfiehlt in allen Sortierungen billigst
als Schiff nach Röh oder G. Weisich
H. S. Freitag, Riesa, 7.

Pferde-Rennen

zu Dresden
Himmelfahrtstag, den 12. Mai, nachm. 2 1/2 Uhr
6 Rennen — W. 36 300.— Preis.
Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südhalle)
Einfahrt: 2⁰⁰ Uhr bis 2³⁰ Uhr nachm. Rückfahrt: 5³⁰ Uhr bis 5⁴⁵ Uhr nachm.
Als Näheres siehe Anschlagtafel! Das Secretariat des Dresdener Rennvereins.

A. Messe
Bankhaus
Riesa, Hauptstrasse
gegründet 1892.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen und
Aktien zu kulantesten Bedingungen
Diskontierung von Wechseln
Domizilstelle für Wechsel
Conto-Corrent- und Check-Verkehr
Aufbewahrung bez. Verwaltung von Wertpapieren
Darlehn auf börsengängige Effekten
Verzinsung von Bareinlagen gegen Depositen-Buch:

bei täglicher Verfügung	2 1/2 %	} p. a.
bei monatlicher Kündigung	3 1/2 %	
bei dreimonatlicher Kündigung	4 1/2 %	
bei sechsmonatlicher Kündigung	4 3/4 %	

Unbedingte Geheimhaltung aller vorkommenden Geschäfte.

Verfliegen
eine weiß u. gelbe **Küpfel-Landst.**
Bitte abzugeben **Poppitzerstr. 16.**
Schnecke bei Elbstraße 6.
Schloß 1 u. 2 **Blumenstr. 31, Zeitzsch**
Sch. Schnecke in **Wettmerstr. 32, 3**
Sch. Schloß in **Schützenstr. 16, post.**

2. Etage
ist zu vermieten, per 1. Juli bezugsbar.
Röderan, Albertstraße 9, 1.
In meinem neuverkauften Grundstück
sind noch mehrere
schöne Wohnungen
zu vermieten, sofort oder später bezugs-
bar. Näheres **Schulstr. 14, post.**
In meinem neuverkauften Hause,
Gde. Oststraße, sind zu Johann
2 Halbetagen
1 Mansardenwohnung und die
1. Etage im ganzen oder geteilt zu
vermieten, 1 Monat früher unentgelt-
lich zu beziehen.
Perm. Kühne, Albertplatz.
Ein feines, ordentliches Mädchen
wird zum 1. Juni 1904 gesucht
Wismarstraße 79.

Tüchtige Aushilfe
zur Damenkleiderei sofort gesucht
Mina Thomas, Röll-Weg-Pl. 2, 1.
2 tüchtige Aushilfe.
Kellnerinnen
werden gesucht im **Seehof Gröba.**
**Einige Kesselschmiede
und Zuschläger**
werden gesucht **Wettmerstr. 32, post.**
in **Gröba. Röntgen-Clemens.**

Mois Stelzer
Hauptstrasse 65.
**Weinstuben.
Weinhandlung.**
Fernsprecher 102.

Allen Besitzern von
Waffen-Harris-Wäschenmaschinen
empfehle ich neue komplette **Wäscher** für alle und neue **Wäsche** (Stras
und Bettelbe) passend, für den enorm billigen Preis von
12 Mark 18,25
mit **Originalmesserplättchen (Waffen-Harris)**, ebenso sind hier fast alle
Wäschenmaschinen-Systeme, **Wasser, Finger, Röhre, Ketten** u. am Lager.
**Franz Riedel,
Maschinenbau-Anstalt, Gröba-Riesa.**

Die berühmtesten **Schönheiten** der Damenwelt waschen sich mit
Doering's Eulen-Seife. Warum? Weil sie das Beste ist zur täglichen Hautpflege:
sie paralytisiert jaugulogen die verschiedenen Hautfehler, die Hitze, Mitle, scharfe
Blade, hartes Wasser, Schwüle u. auf die Haut ausüben und ihr milder
Schaum bereitet ein erfrischendes Wohlbehagen. Der Teint wird geklärt und das
sofuge Jale mit der Jugend erhöht resp. möglichst lange erhalten. Daher der be-
gründete Rat: Waschet euch mit **Doering's Eulen-Seife.** Preis überall 40 Pf.

Der teuerste Seidenstoff ist nichts wert
wenn er nicht solide gefärbt ist. Die Fabrikanten
des Seidenhauses **Aug. Polich** in Leipzig haben
sich vertragsgemäß verpflichtet, nur solide Färbung
in Anwendung zu bringen. Weiße und schwarze
Braunseiden und farbige Seidenstoffe für Festlich-
keiten, Promenade etc. bemustert postfrei
Aug. Polich, Hofl., Leipzig

Technikum Riesa
Ingenieur- u. Techn.-Kursus
Allgem. u. Schiffbau-Mechanik
Elektrotechnik, Hoch- u. Tief-
bau, Pflanz- u. Bau-Schulbau.
Technikum Riesa
(Hilfslokal, Amt.)
Theor. u. prakt. Unterricht
in (Lehrmaschinen, Werkzeugen),
Abheben, und Techn., Bau- u. Ge-
werblich. pp. d. d. Ing.-Kursus u. a.
Prog. 24. — Nr. 2, Riesa.

**Tapeten und
Linoleum**
empfiehlt allerbilligst
Paul Thum,
2 Chemnitzer Strasse 2.
Neueste Muster etc. gegen fr. Rücksendung.

**Flechten-Seife, Dr.
Ruhns Glycerin-
Schwefelwässrige bei
Flechten, Hautauschlä-
gen, Ritzeser, Som-
mersprossen, roter Haut,
Schuppen, Haarausfall**
50 Pf. Nur echt mit
Ramen Dr. Ruhns,
Röderan. Keine Entzerrungs-
pulver, giftfrei, wirkt sofort.
Her: **G. Wismarscheim, Gollf.**

Ofenlad,
wohlführend, empfiehlt
Paul Koschel Nachf.

An- und Verkauf von Staatspapieren,
Pfandbriefen, Aktien u.
Eintlösung aller werthabenden Coupons
und Dividendenscheine.
Verwaltung offener,
Aufbewahrung geschlossener Depots.

Menz, Blochmann & Co.
Filiale Riesa
Bahnhofstr. 2
(früher Creditanstalt).
Sorgfältige Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Ausnahme von Geldern zur Verzinsung,
Beleihung börsengängiger
Wertpapiere.
Safes-Schrank-Einrichtung
vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark
pro Jahr.